

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 1

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

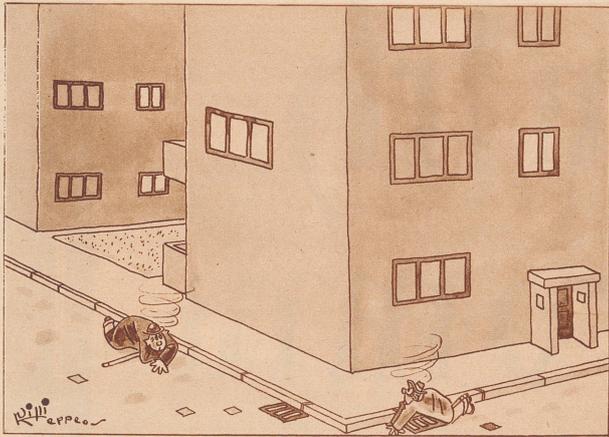
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite



Zeichnung W. Kleppe

«Na, Herr Näppli, haben Sie das neue Jahr gut angefangen?»
 «Danke, Herr Schlückli, wie ich sehe, Sie auch!»
 — *Alors, Durand, on a bien commencé l'année!*
 — *Mais oui, Dupont, vous aussi à ce que je vois.*

Auto-Unglück. «Gestern verlor ich die Herrschaft über mein Auto.»
 «Aber wie haben Sie das angefangen?»
 «Ganz einfach, ich habe die Abzahlungsrate nicht aufbringen können.»

Ein müder Mann. Watson ist bei Tired & Sons beschäftigt. Heute ist er wieder mal eine halbe Stunde zu spät gekommen. Der Chef läßt ihn rufen.

«Können Sie mir sagen, wie das möglich war?»
 «Yes, ich habe mich verschlafen.»
 Da weiten sich die Augen des Chefs vor Erstaunen: «Was? Zu Hause schlafen Sie auch noch?»

«Du glaubst gar nicht, wie oft man mich kniefällig gebeten hat, zu heiraten, bevor du mir den Antrag machtest!»
 «So? Wer denn?»
 «Meine Eltern.»

Herr Prösel kommt zum Kaffeekränzchen:
 «Verzeihung, meine Damen, wenn ich so plötzlich eindringe! Ich möchte nur meine Frau abholen!»
 «Aber, Herr Prösel, weshalb sind Sie denn nicht schon früher gekommen?»

«Fielen Sie auf die Knie, als Sie Annie Brendenkamp Ihren Antrag machten?»
 «Nein! Es ging nicht.»
 «Warum denn nicht?»
 «Sie saß drauf.»

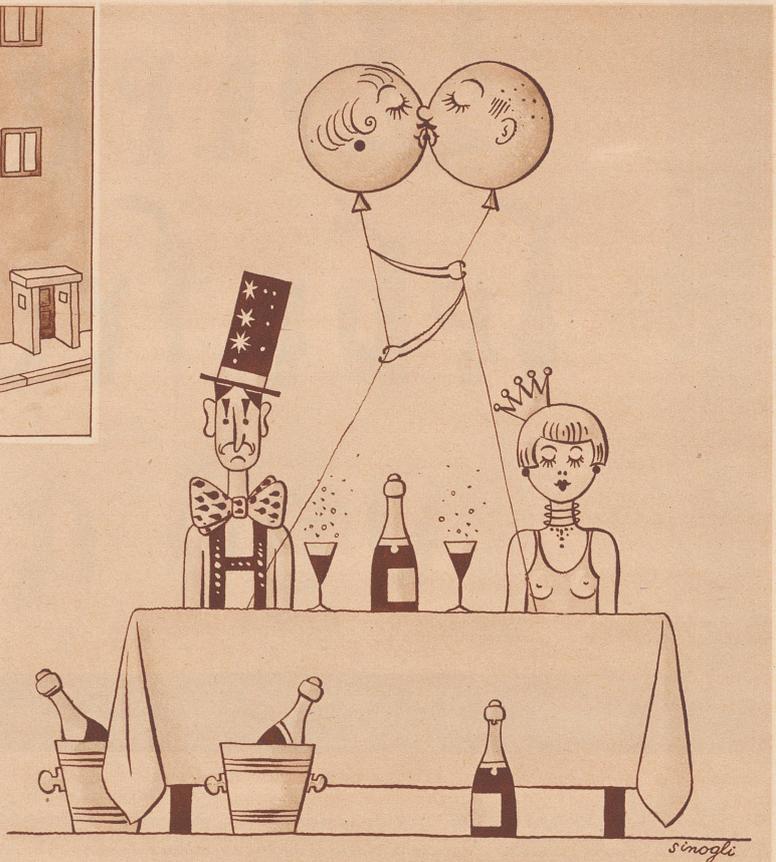
«Wenn Sie denken, daß ich Ihnen das glaube, dann müssen Sie sich schon einen Dümmeren aussuchen als mich! Und den werden Sie schwerlich finden!»

Der Arzt in der Silvesternacht. — «Also Marie, wenn das Telefon bimmelt, dann sagen Sie einfach: eine Messerspitze Natron, Eisbeutel, zwei Tabletten Aspirin und am besten was Saures...!»



Zeichnung Brandt

Der Kalender für Pessimisten, die sich vor dem Neujahr fürchten.
Un calendrier à l'usage des pessimistes.



Zeichnung Sinogli

Silvesterballstimmung — *La nuit du réveillon.*

Méprise. Pour passer le temps, les passagers d'un transatlantique avaient organisé des jeux. L'organisateur s'adresse à un monsieur à l'air très malheureux.
 — *Nous voudrions faire des courses de vitesse entre les hommes mariés et les célibataires. Vous êtes certainement marié?*
 — *Non, soupirez l'autre, vous vous trompez, j'ai seulement le mal de mer...*

La question. Je l'aime trop, je ne saurais vivre sans elle.
 — *Cela n'a pas d'importance; la question est de savoir si tu pourras vivre avec elle.*



Zeichnung Brasco

«Ich weiß schon, warum das letzte Jahr so ein Katastrophenjahr gewesen ist — weil es mit einem Freitag begonnen hat!»
 «Ja, und was glauben Sie, wie es erst geworden wäre, wenn es mit einem 13. begonnen hätte?»
 — *Pas étonnant que 1937 fut une mauvaise année. Nous avons commencé par un vendredi.*
 — *Et encore, nous avons eu de la chance que ce ne soit pas un 13!*

Un mot de Bernard Shaw. Bernard Shaw venait de prononcer une conférence où il jugeait sévèrement un petit pays qu'il n'avait fait que traverser.

— *Comment pouvez-vous juger un pays où vous n'avez séjourné qu'une semaine?*
 — *J'ai bien écrit en quatre jours des pièces de théâtre où je juge l'humanité tout entière...*



Zeichnung H. Püßler

«Verweile doch, du bist so schön.»
 — *Arrête-toi, tu es si beau.*